

von Martina Pahr

# Frustrationsintoleranz

**Verdammt!** Ich hab noch keine neuen Texte! Ich hab noch keine witzigen Texte für die nächste Online-Lesebühne. Und das liegt nun wirklich nicht daran, dass ich in meiner Corona-Auszeit keine Zeit zum Schreiben gehabt hätte. Im Gegenteil. Ich hatte so viel Zeit, dass ich über den Friedhof zu meinem Schrebergarten gelaufen bin. Das dauerte zwar doppelt so lange als sonst, dafür war die Ansteckungsgefahr beidseitig recht gering. Außer wenn die alten Leute trotz Ausgehverbot mit dem Radl herumgefahren sind. Ärgerlich war das! Ständig musste ich mich mit einem Sprung aufs nächste Grab vor Risikogruppenkörperkontakt retten. Wie gern würde ich so einen Rentner-Rowdy mal vom Fahrrad kicken. Aber dann stellt sich womöglich heraus, dass der radelt, weil er fußmarod ist, und ich fühl mich erst recht wieder mies.



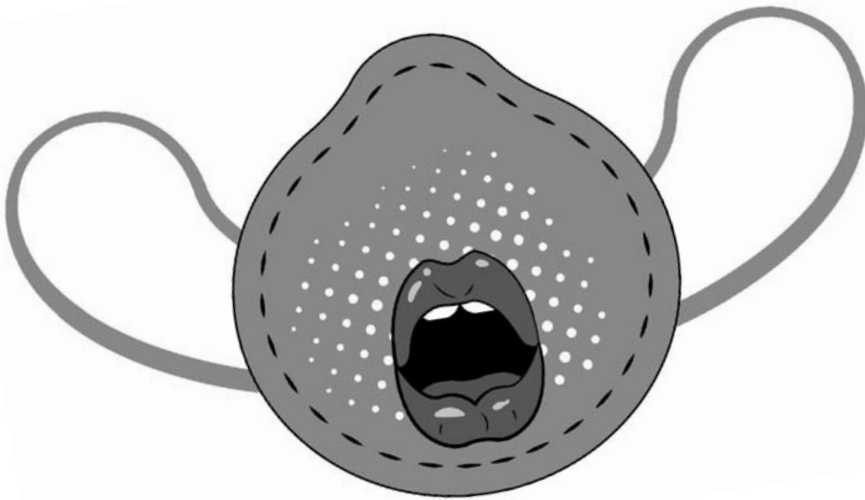
**Aber im Ernst:** Ich gehe noch immer über den Friedhof. Weil man sich für die Entschleunigung schon ein wenig Zeit nehmen muss. Beim Gang entlang der Gräber sinniere ich so vor mich hin und denke dann bei mir, die haben's schon hinter sich: Altersarmut, Infektionsgefahr, Hysterie, Panikmache – undankbare Enkel, die sich nur melden, wenn sie das Erbe riechen – die Zumutungen der Pharmaindustrie – alle möglichen Verschwörungstheorien, die gar nicht so bizarr sein können, dass sie nicht doch noch von unserer ungleich bizarreren Realität eingeholt werden. Und vor allem eins plagt sie nicht mehr, meine neuen flachliegenden Freunde: der Frust. Dafür beneide ich sie am meisten. Denn mein größtes Problem ist:

**Ich leide** unter massiver Frustrationsintoleranz! Das ist so was Ähnliches wie Laktoseunverträglichkeit. Nur dass meine Intoleranz sich nicht auf Milchprodukte beschränkt, sondern wahn-sinnig inklusiv ist, weil es wirklich ÜBER-ALL Quellen von Frusterfahrung gibt. Beispielsweise die „Tücke des Objekts“ – nix funktioniert auf Antrieb, was klemmen kann, klemmt, was sich verheddern kann, verheddert. Handys gehen einfach so kaputt, und nach drei Wochen in Reparatur-Quarantäne teilt man mir mit: „Müssen wir notschlachten“. Wenn ich in der Küche Karamell koche, pfeift der Rauchmelder so laut, dass die Nachbarshunde zu jaulen anfangen. Und Türgriffe halte ich unversehens komplett in der Hand, und dann finde

ich den Schraubenzieher nicht und muss mit einer Nagelfeile arbeiten, die dann abbricht, und der Fingernagel gleich dazu... ich kann es nicht mehr ertragen!

**Und noch dazu** diese anderen Menschen! Eine zeitlang waren's zum Glück ja viel weniger als sonst. Wenn ich da mal Ansprache brauchte, konnte ich einfach bei einer Hotline anrufen, um mich über all die Dinge zu beschweren, die nicht funktionieren.

Aber jetzt, wo wir wieder analog einkaufen müssen, trifft man ja wieder überall auf echte Menschen. Die rücken einem entweder vor lauter Todessehnsucht viel zu nah auf die Pelle – oder sie sind solche Paranoiker, dass sie gleich drei Babyelefanten Abstand halten.



Einer hat neulich im Supermarkt seine Maske runtergezogen, damit ich sehen kann, dass er mich anlächelt. Da hat ihn gleich eine Verkäuferin angeschnauzt. Kurz darauf hat sie dann ebenfalls die Maske runtergezogen, weil die Risikogruppeneinkäuferin hinter mir ihre Nuschelei durch den Stoff nicht verstanden hat. Ich war schon dabei, wiederum MEINE Maske abzuziehen... aber dann wurd's mir zu blöd, und ich ging nach Hause. Vielleicht sollte ich wieder mehr online bestellen? Aber da läuft ja auch nie irgendwas so, wie es soll. Überall Frust, ich sag's ja!

„Dann geh doch in deinen Garten“, sagen die Leute, „der entspannt dich, da kommst du wieder runter.“... Wie ich solche Sprüche hasse! Kennt ihr irgendjemanden, der sich jemals beruhigt hätte, weil ihm jemand gesagt hat, er solle sich beruhigen? Das ist doch, als würde man Öl ins Feuer gießen! Niemand kann so blöd sein, das nicht zu merken. Drum bin ich überzeugt: Die machen das absichtlich! Die tun so, als wollten sie eine Situation de-eskalieren, und dabei sind sie die *Agents Provocateurs* und schuld an allem!

**Im Garten** ernte ich nämlich genauso viel Frust. Eimerweise. Als würde ich ihn anbauen! Dieses Jahr wollte ich mich zum Beispiel auf Bohnen und Erbsen konzentrieren, weil mir alles andere von Schädlingen weggefressen wird. Also hab ich ganz behutsam ein paar Buschböhnchen auf der Fensterbank vorgezogen und auf Anraten einer Expertin noch vor den Eisheiligen aufs Feld gebracht. Ich solle sie halt über Nacht mit umgestülpten Eimern vor der Kälte schützen, hieß es. Dass ich die aber am nächsten Morgen wieder entfernen muss, bevor die Pflänzchen im Saunaklima der Sonne gebraten werden, hat sie mir verschwiegen.

Mein Frühbeet betrachten eine handvoll Nacktschnecken gerade als ihren privaten *Club Mediteranee*. In der Wiese wiederum sind jede Menge Weinbergschnecken unterwegs – das Geräusch und Gefühl unter der Schuhsohle, wenn ich auf eine drauftrete, traumatisiert mich nachhaltig. Ich bin echt am Überlegen, 22 fleischlose Jahre über Bord zu werfen, um mir dieses Trauma vom Hals zu snacken.

Letztes Beispiel „Bewässerung“: Wenn der Gartenschlauch nach einiger Zeit

leckt und ich einen neuen kaufe, leckt der garantiert von Anfang an. Und regnen tut's nur, wenn ich vorher gegossen habe. Wenn ich nicht gieße, weil der Wetterfrosch Regen angesagt hat, geht der nur drüben in Stinkenbrunn runter, und meine Beete bleiben staubtrocken.

**Ich sag's ganz ehrlich:** Das alles macht mich fertig! Dummerweise gibt es bei Frustrationsintoleranz auch keinerlei Chancen auf einen Impfstoff. Obwohl die Entwicklung nur eine Sache von wenigen Wochen wäre, hat ja niemand Interesse daran. Immerhin sind wir Frustrierten die besten Konsumenten: Wir kaufen, fressen, saufen und werden krank – und das alles nur deshalb, weil wir mit Frust nicht umgehen können...

Und da sollen einem noch witzige Texte einfallen? Ich bin ja schon froh, wenn ich morgens aus dem Bett komme, bevor mich irgendein Paketbote aus den Federn klingelt!

Galgenhumor ist pietätlos, Slapstick hat kein, Jammern dagegen ein viel zu hohes Niveau... Krisenhumor ist un kreativ. Und ich hör jetzt auf damit. **SO!**